

Hans-Martin Schönherr-Mann

„Sexyness als Kommunikation – die Geburt der Sexualität aus dem Geist der Massenmedien“

Inhalt

Einleitung: Sex im Internet-Zeitalter

11

Partnersuche im Internet 11 – Sex Suche im Internet 14 – Schattenseiten der Internet-Liebeswelt besonders für Frauen 18 – Serieller Sex anstatt Ehe und Familie 22

1. Kapitel: Ehe und Sex im Absolutismus

29

Der Minister als Gatte der Mätresse des Fürsten 29 – De Sades freizügige Utopie 33 – De Sades Kritik an einer grausamen sexuellen Praxis 35 – De Sades Kritik am familiären Tugendterror Rousseaus 38 – Die sich der Herrschaft der Liebe entziehende Lust 41 – Die Animation durch serielle Grausamkeiten 46 – Durch das Spiel der Lüste andere erkennen 49

2. Kapitel: Ehe und Sex im 19. Jahrhundert

53

Moralische und ökonomische Integrität anstatt Sexyness 53 – „Eine nüchterne Kindererzeugung‘ innerhalb der Ehe.“ 57 – Die Pflicht zur Enthaltbarkeit als Menschenrecht 61 – Der „lebenswierige wechselseitige Besitz ihrer Geschlechtseigenschaften.“ 64 – Die „kompromisslose Domestizierung weiblichen Mutes“

3. Kapitel: Sexualität und Sex heute

69

Die Differenz zwischen Sex und Fortpflanzung 70 – Triebgeschehen als Urgrund der Realität 73 – Die Lust des Augenblicks und nicht der Ewigkeit 74 – Die Macht der Sexualität als erregende Symbolik 77 – Sexualität als öffentliche Kommunikation, Sex als private 79

4. Kapitel: Der Widerstand gegen die kulturelle Unterdrückung der Sexualität

81

Sexyness als Sexualität im Sinn von Gender 82 – Sexualität zwischen Repression und Produktion 84 – Die Erfindung der Heterosexualität als natürliche Sexualität 87 – Die Sexualität als Wunsch und als Kompetenz 89 – Die romantische Sexualisierung der Welt 92 – Das nichteheliche Spiel der Lüste und das Jahr 1910 94

5. Kapitel: Sexyness und Schönheit

97

Die natürliche Schönheit 97 – Der konstruktive Charakter von Schönheit, Erotik und Sexyness 100 – Schönheit und der sexuelle Akt 103 – Der Wertewandel: Glorifizierung der Unmoral 106 – Sexyness als Kommunikation in der Öffentlichkeit 109 – Die Verschleierte und die sexy Gestylte 112 – Ist das Dirndl sexy? 115

6. Kapitel: Sexualität als Produkt der Massenmedien

117

Sexualisierung jenseits von Akt und Fruchtbarkeit 117 – Niedergang der Sexualmoral durch Film und Schallplatte 119 – Fotografie und Druckerzeugnisse als ‚Schmutz und Schund‘ 122 – Der Krieg und der Fortschritt der Sexualisierung 125 – Der Kinsey-Report und die US-amerikanische Unkultur 128 – Der Wunsch nach Sexyness und Pornographie 130

7. Kapitel: Sexyness und Ökonomie

133

Sexuelle Liberalisierung als der neue Faschismus des Konsums 133 – Statt konfrontativer Verführung eine manipulative, kraftlose 137 – Die Sexualisierung und Emotionalisierung des Kapitalismus 140 – Religiöser oder säkularer Widerstand gegen die Sexualisierung 143 – Die junge Jüdin und der SS-Mann 145

8. Kapitel: Sexualität und Emanzipation

149

„Je gebildeter die Frauen, desto unfruchtbarer ist eine Nation“ 149 – Die weibliche Macht der Sexualität im Zeitalter der Emanzipation 153 – Wer sündigt nicht gerne: gerade mit westlicher Bildung! 155 – Sexualität als Spiel, als Parodie, als Option, als Nichts 159 – Wie verschwult ist die Welt? 163

9. Kapitel: Sexyness und Liebe

167

Wer liebt, der übertreibt 167 – Die Liebe von Siebzehnjährigen oder jene von Sartre und de Beauvoir 170 – Liebe als Ehe unter kommunikativer Offenheit 172 – Liebe als Leidenschaft: eine Entschuldigung 174 – Der sexuelle Akt als Herrschaft, die Liebe als Überbrückungsfunktion 176